









Grandenz, Freitag)

Vom Reichstage.

65. Sitzung am 20. März.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs wegen Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung.

Abg. Venzmann (Kf. Vpt.): Meine Partei begrüßt freudig, daß die Regierung endlich nach langem Drängen der linken Seite eine Berufsstatistik auf dem Wege der Gesetzgebung vornehmen will.

Unterstaatssekretär v. Kottencurg führt aus, über die Arbeitslosigkeit könnte überhaupt kein genaues Bild auf Grund einer einzelnen Zählung gewonnen werden.

Die Vorlage wird angenommen, ebenso eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution: Die Regierungen zu ersuchen, die Frage nach den Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung fallen zu lassen.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Kolonialrats, und zwar zunächst des Etats für Kamerun.

Abg. Nebel (Soz.) fragt an, ob die Reichsregierung entschlossen sei, die gegen Affessor Wehlaul erhobenen Anschuldigungen zu untersuchen.

Ministerialdirektor Kayser: Affessor Wehlaul ist lediglich preussischer Affessor und nur zum auswärtigen Amt beurlaubt.

Graf v. Arnim (Reichsp.) bedauert, daß für Südwestafrika namentlich zur Verbesserung der Wege, zu wenig Mittel aufgewendet würden.

Direktor Kayser bemerkt, daß jetzt nach der Wiederherstellung der Ruhe daselbst sich auch der Unternehmungsgeist der Deutschen wieder regen werde.

Abg. Nebel (Soz.) hält die südwestafrikanischen Schutzgebiete für vollständig werthlos.

Abg. Hammacher (natlib.) führt aus: Die Aussichten, welche Südwestafrika gewähre, liegen nicht nach der Richtung des Körnerbaues, sondern der Viehzucht.

Redner ist mit dem Abgeordneten Grafen von Arnim der Meinung, daß den englischen Gesellschaften Konzessionen eingeräumt seien, die Bedenken erregen müssen.

Direktor Kayser betont, daß die Haltung Leutweins gute Früchte getragen habe.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 21. März.

In dem neuen Gütertarif für den Verkehr zwischen den Stationen der Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg, welcher am 1. April in Kraft tritt, ist die Entloberfrist von 4 Stunden bei Wagen, deren Entladung auf dem Kaibahnwege stattfindet, sowie die Gebührensatzung für die Entladung und Lagerung von Gütern in den Getreidehallen auf dem Produktbahnhof in Königsberg und die Gebührenzahlung für die Benutzung eines Dampfstrahles in Neufahrwasser in Fortfall gekommen.

Nach einer Verfügung des Reichs-Postamts hat die Postagentur Lichtenfelde (im Ober-Postdirektionsbezirk Königsberg) fortan die zusätzliche Bezeichnung „Dist. pr.“ und die im Ober-Postdirektionsbezirk Danzig belegene Postagentur Lichtenfelde die zusätzliche Bezeichnung „Westpr.“ zu führen.

Der evangelische Ober-Kirchenrath hat das Westpreussische Konsistorium angewiesen, in die vierteljährlich zu erstattenden Uebersichten über den Stand der Kirchen-

bauten neben den Neubauten auch die Erneuerungs-, Um- und Erweiterungsbauten von größerem Umfange, deren Kosten auf mehr als 2000 Mk. veranschlagt sind, aufzunehmen.

Der Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene und die Familien der Inhaftirten hält morgen, Freitag, im „Löwen“ seine Generalversammlung ab.

Nach der „M. St. Btg.“ ist der Polizeipräsident Thon in Stettin als Oberpräsidialrath nach Posen versetzt.

Der Ober-Regierungs-rath v. Loos zu Gumbinnen ist zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirksauschuß ernannt.

Der Verwaltungsgerichtsdirektor v. Dobbeler in Bromberg ist in die Oberrechnungskammer zur kommissarischen Vertretung berufen worden.

Dem Kreisstierarzt Friedrich in Jüni ist die Kreis-thierarztstelle des Kreises Strelino mit dem Amtssitze in Kreuzhau und zugleich die Wahrnehmung der veterinärpolizeilichen Grenzkontrolle in den Kreisen Jnowrazlaw und Strelino vom 1. Mai ab übertragen worden.

Die evangelische Pfarrstelle zu Böttchersdorf, Diözese Friedland, ist mit dem Pfarrer Kunze in Sturz, Diözese Pr. Stargard-Verent, die evangelische Pfarrstelle zu Reichwalde, Diözese Mohrungen, mit dem Rektor und Hilfs-prediger Sieke in Johannisburg, die zweite Predigerstelle zu Skaisgiren, Diözese Littauisch-Niederung, mit dem Hilfs-prediger Wohlfrohm in Skaisgiren besetzt worden.

Den wissenschaftlichen Lehrern an der städtischen höheren Mädchenschule in Danzig, Dr. Reimann, Wienandt und Koppenberg ist der Titel „Oberlehrer“ verliehen worden.

Der Post-Inspektor Menzell in Köslin ist nach Dortmund versetzt.

Der Postgehilfe Jastraw ist von Krojante nach Lohsers versetzt.

Die Nachricht, daß dem Postsekretär Herrmann in Danzig die Verwaltung des Postamts Stuhm übertragen worden ist, bestätigt sich nicht.

Danzig, 20. März. An jedem Donnerstag hält der neu gegründete Dramatische Leseverein einen Lesabend ab. Die Gründung des Vereins ist in weiteren Kreisen der Gebildeten um so freudiger begrüßt worden, je weniger bei uns auf der Bühne das Schauspiel gepflegt wird, welches vom Schwank und der Posse schon lange sehr in den Hintergrund gedrängt ist.

Danzig, 20. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden für Straßenbauten 123 250 Mk. bewilligt, ferner wurde das Extraordinarium von 707 290 Mk. für Markthalle, Fortbildungsschulgebäude, Volksschul- und Brückenbauten genehmigt.

? Danziger Hühe, 20. März. Der Herr Landrath macht bekannt, daß die meisten auf bauerlichen Grundstücken zur ersten Stelle eingetragenen Hypotheken mit 5, oft sogar mit 6 Prozent verzinst werden.

? Danziger Hühe, 20. März. Der Herr Landrath macht bekannt, daß die meisten auf bauerlichen Grundstücken zur ersten Stelle eingetragenen Hypotheken mit 5, oft sogar mit 6 Prozent verzinst werden.

Thorn, 20. März. Mit den Vorarbeiten für die Kleinbahn Thorn-Scharna, für welche der Kreisrat 3000 Mk. bewilligt hat, ist heute begonnen worden.

Marientwerder, 20. März. Zur Vorbereitung der demnächst hier stattfindenden landwirtschaftlichen Distriktschau trat vorgestern das Ausstellungskomitee unter Vorsitz des Herrn Oberamtmann Krich-Althausen und im Beisein eines Vertreters des Zentralvereins zu einer Sitzung zusammen.

Heiligengebeil, 19. März. Der am 29. hier tagende Kreisrat wird sich u. A. mit dem Normalbesolungsplan für die hiesige Landwirtschaftsschule zu beschäftigen haben.

eingestellt werden, ohne daß deshalb eine Erhöhung des Standgelbes stattfindet, vor 3 Uhr Nachmittags am 29. Mai darf weder Vieh noch ein anderer Ausstellungsgegenstand von der Ausstellung entfernt werden, bis zum 30. Mai Mittags darf das Vieh in den Ställen bleiben.

Aus dem Kreise Tschel, 20. März. Der Kreis-Berein Poln. Czekzin, dessen Mitgliederzahl auf 80 gestiegen ist, hat beschloffen, den 80. Geburtstag des Fürsten Wismarck in der nächsten ordentlichen General-Versammlung durch einen Kommerz zu feiern.

Königs, 20. März. Heute fand am hiesigen Königl. Gymnasium die Prüfung der Abiturienten statt.

W Zastrow, 19. März. Bei der Legung der Fußgängerbahnen im vorigen Jahre wurde der Brauereibesitzer K. von der Polizeibehörde aufgefordert, die Treppe vor seinem Gebäude um 1/2 Meter zurücksetzen zu lassen.

Zempelburg, 19. März. Die Chausseestrecke Walbau-Lohburg-Zempelburg wird, wie bestimmt verlautet, zum Frühjahr in Angriff genommen werden.

Waldenburg, 19. März. Der bisherige Bürgermeister Herr Hartmann wurde einstimmig auf eine weitere Amtsdauer von 12 Jahren wiedergewählt.

Karthaus, 19. März. Der landwirtschaftliche Verein hat in seiner Generalversammlung zum Vorsitzenden Herrn Hübnere-Liknietow gewählt.

Tirschau, 20. März. Herr Oberpräsident von Gohler ist heute hier eingetroffen. Heute Abend treffen die Herren Graf Lehndorff aus Berlin und Polizeipräsident v. Brandt aus Königsberg hier ein.

Neustadt, 19. März. Es war zuerst beabsichtigt, zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Wismarck hier ein Festessen zu veranstalten.

Schönck, 20. März. In der zweiten diesjährigen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins in dem Lin hielt der Wanderlehrer Herr v. Bette einen Vortrag über Kunst- und Gründungen.

Hammerstein, 19. März. Am 30. d. Mts. wird zu Ehren des 80. Geburtstages des Fürsten Wismarck hier ein Kommerz abgehalten werden.

Mohrungen, 19. März. Auf Veranlassung des hiesigen literarisch-polytechnischen Vereins fand heute in Liebstadt eine Prämierung von Lehrlingsarbeiten statt.

Hammerstein, 19. März. Am 30. d. Mts. wird zu Ehren des 80. Geburtstages des Fürsten Wismarck hier ein Kommerz abgehalten werden.

Heiligengebeil, 19. März. Der am 29. hier tagende Kreisrat wird sich u. A. mit dem Normalbesolungsplan für die hiesige Landwirtschaftsschule zu beschäftigen haben.

Rastenburg, 20. März. Am 27. Mai findet hier für die Kreise Rastenburg, Pr. Eylau, Friedland und Gerbauen eine landwirtschaftliche Lokalschau statt.

Heiligengebeil, 19. März. Der am 29. hier tagende Kreisrat wird sich u. A. mit dem Normalbesolungsplan für die hiesige Landwirtschaftsschule zu beschäftigen haben.

Rastenburg, 20. März. Am 27. Mai findet hier für die Kreise Rastenburg, Pr. Eylau, Friedland und Gerbauen eine landwirtschaftliche Lokalschau statt.

Heiligengebeil, 19. März. Der am 29. hier tagende Kreisrat wird sich u. A. mit dem Normalbesolungsplan für die hiesige Landwirtschaftsschule zu beschäftigen haben.









Kaiser Wilhelms I. Lieblingsblume.

Zum 22. März, dem Geburtstag des verewigten Kaisers. In naher Umgebung der alten Krönungsstadt Königsberg, an dem Steindammer Thor, liegt ein stiller Garten mit schönen Bäumen und dichten Hecken...

1. Forts.] Die Kartenschlägerin. (Nachdruck verb.)

„Um Orben reife ich mich gerade nicht“, entgegnete Burgeß ablehnend. „Ich will der Welt nur endlich einmal zeigen, daß Felix Kunath hier nicht der einzige Zimmermeister ist...“

Burgeß verkehrte jetzt fast alle Tage bei seinem Freunde Faber, welcher ihm die Pläne und Zeichnungen zugänglich machte, auf welche Burgeß seine Voranschläge gründen konnte.

Stimmung begnügte er sich aber, die Kartenschlägerin von der späßhaften Seite zu nehmen. Warum sollte er seiner Frau den Spaß nicht machen? Diese Kartenschlägerin wußte sich eine so geheimnißvolle Miene zu geben...

„Es sieht soweit Alles gut“, lautete Frau Groschky's Spruch. „Was habe ich bereits gewußt“, lachte der Zimmermeister, „da brauchen Sie nicht erst Ihre Karten zu fragen.“

Burgeß brach in unbändiges Gelächter aus. „Na, 's ist schon gut“, rief er, „ich habe genug von Ihren Klünften. Bist Du nun zufriedengestellt, Frau? Hahaha, ein falscher Freund, das ist äußerst späßhaft!“

Edmund Faber starrte Frau Burgeß und ihrer Tochter zuweilen seinen Besuch ab; die Mutter pflegte dann mitunter auf ein paar Minuten unter dem Vorhänge irgend eines hässlichen Geschäftes zu verschwinden, um den jungen Leuten Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig ungestört auszusprechen.

„Wissen Sie nicht, Affessorchen“, sagte eines Tages Herr Burgeß zu dem jungen Manne, als er ihn gerade auf Besuch bei Frau und Tochter traf, „wissen Sie nicht, ob Ihr Vater noch keinen Brief von dem Architekten Heinecke erhalten hat?“

Burgeß vermochte seine Ungeduld nur schwer zu zügeln. Er wäre am liebsten gleich zu seinem Freunde geeilt, hielt es aber doch für passender, zu warten, bis dieser ihn selbst von dem Inhalt dieses Briefes in Kenntniß setzen werde.

„Wenn Faber kommen sollte“, hinterließ er bei jedem seiner Ausgänge, „so bin ich da und da zu finden.“

So ging es mehrere Tage lang, bis sich Burgeß doch endlich selbst auf den Weg zu seinem Freunde machte. Faber war sichtlich verlegen. Er sprach über Alles, nur nicht über die Ausstellungsangelegenheit.

Faber sagte weder ja noch nein. Er antwortete ausweichend und gab in zögernder Rede seinem Freunde den Rath, von dem Unternehmen lieber abzustehen.

In tieferer Verstimung, als er sich's anmerken ließ, verabschiedete sich Burgeß wieder. Nöthig hatte er's freilich nicht, aber wenn man nicht mehr um's tägliche Brot zu arbeiten braucht und es zu etwas gebracht hat, dann verlangt auch der Ehrgeiz sein Recht.

Kein Wunder war's also, daß dem Zimmermeister plötzlich die Prophezeiung der Kartenschlägerin einfiel: an einem „falschen Freunde“ drohe das Unternehmen zuletzt zu scheitern, hatte sie gesagt.

Der falsche Freund! Der falsche Freund! Das Wort wollte dem Zimmermeister nicht mehr aus dem Kopf. — Schlechter hätten Mutter und Tochter den Zeitpunkt nicht wählen können, als jetzt, indem sie den Vater darauf vorbereiteten, daß Edmund Faber bei ihm demnächst um Klaras Hand anhalten werde, da er sich diesen gegenüber bereits erklärt habe.

„Das eilt ja nicht“, sagte Burgeß sehr kühl, „mit dem Verloben hat es immer noch Zeit. Klara ist kaum zwanzig Jahre alt, sie soll vernünftig sein und ihre Jugend genießen, denn ist man erst einmal in den Ehestand getreten, so gehen die Sorgen bald los.“

„Wie Du nun auf einmal sprichst!“ rief Frau Burgeß erstaunt. „Und übrigens war ich erst achtzehn alt, als ich Dich heirathete. Meine Jugend hat Dir damals keine Gewissensbisse gemacht, und ich habe auch nie Ursache gehabt, meine frühe Heirath zu bereuen.“

„Verschont mich jetzt mit diesen Geschichten, ich habe andere Dinge im Kopf!“ brummte Burgeß und ging seiner Wege.

Klara war bestürzt und brach in Thränen aus. Die Mutter suchte sie zu trösten. „Seitdem der Vater zuletzt bei Faber war, ist er böher Laune“, sagte sie. „Es ändert sich um eine Geschäftssache, die mit Eurer Heirath nichts zu thun hat.“

„Aber Klara war nicht so leicht beruhigt. Noch an demselben Tage stahl sie sich fort, um Frau Groschky ihren Besuch zu machen. Es gehörte zu den Kunstgriffen der Wahrsagerin, sich den Anschein zu geben, als litte sie an einem kurzen Gedächtniß.“

„Die Mutter ist es nicht“, fuhr nun die Wahrsagerin fort, auf Tressdame zeigend, denn sie erinnerte sich noch genau, daß Frau Burgeß die Hindeutung auf das Herzensverhältniß ihrer Tochter sehr befriedigt aufgenommen hatte, „nein, die Mutter ist es nicht; das Hinderniß geht vom König aus, und das kann nur der Vater sein.“

Verschiedenes.

Eine Tochter des verstorbenen Kammerjägers Theodor Wachtel hat sich dieser Tage mit dem Premier-Lieutenant Kretschmar im Grenadier-Regiment Nr. 6 in Posen verlobt.

[Offene Stellen.] Bürgermeister in Carlshafen a. Weser, 2000 Mk., Schreibhülse 300 Mk., für Bew. der Amts-anwaltschaft 250 Mk., bald. — Stadtförster Magistrat Fürstentwale, 900 bis 1200 Mk., freie Wohnung, Brennung, Garten, Dienstland und 100 Mk. Stellenzulage, 1. Juli cr. — Kasien-gehilfe Magistrat Duisburg, 2000 Mk., baldigst. — Nebungen an Stadt-Rentmeister Manderfeldt. — Kreis-Parthasien-Kontrolleur, Kuratorium der Kreisparthasien in Bischofsburg, 1216 bis 1716 Mk., Kaution 2000 Mk., 1. April cr. — Bureau-assistent Magistrat Kassel, 1650 bis 2500 Mk., 1. April cr. — Bureau-assistent, Kreisassistent in Heinsberg, 1650 Mk., sofort. — Stadtwachtmeister Magistrat Reuteich Westbr., 720 Mk. und freie Dienstwohnung, nach der Anstellung 180 Mk. Gehaltszulage, sogleich. — Regierens- oder Garnisonbau-meister und zwei Hochbau-techniker beim Garnison-Bau-beamten in Karlsruhe i. V., baldigst. — Zwei Lehrstellen an der Herzogl. Baugewerkschule zu Holzwinden, 3600 bis 4800 Mk. resp. 3000 bis 4200 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß, 1. April cr. — Techniker, Königl. Wasserbau-Ingenieur in Tübingen, baldigst. — Bautechniker (Hochbau) Neubaubureau der Kgl. Regierung Bromberg, sofort oder 1. April cr. — Techniker Königl. Kreisbauinspektor in Schlochau, sofort. — Königl. Regierensbaumeister (Hochbau) Garnisonbauinspektor Knirck in Emden I, bald, spätestens 15. April cr. — Ingenieur Stadtbauamt Hannover, 200 Mk. monatlich, 1. April cr. — Bautechniker Königl. Kreisbauinspektor Lütz in Heiligenstadt i. S., 1. Mai cr.

Bromberg, 20. März. Amtlicher Handelsammer-Bericht. Weizen 126-134 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 112 bis 120 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 102 bis 110 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste 106-114 Mk., feinste über Notiz. — Hafer 100-106 Mk., Futtererbsen 95-105 Mk., Kocherbsen 115-130 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Posen, 19. März. (Wollbericht.) In den letzten drei Wochen wurden hier wie in der Provinz insgesamt etwa 800 Centner umgekehrt. Die Kreise waren ebenso wenig wie bisher. Die Fabrikanten gingen über die Deckung des notwendigen Bedarfes nicht hinaus. Neue Zufuhren kamen nicht viel heran.

Posen, 20. März 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 13,20-14,40, Roggen 10,80-11,00, Gerste 10,00-12,00, Hafer 10,00-11,20.

Posen, 20. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,10, do. loco ohne Faß (70er) 30,60. Kuhig.

Table with columns for Berlin, 20. März, and various commodity prices like 4% Reichs-Anleihe, 3 1/2% ostfr. Pfndbr., etc.

Berliner Produktenmarkt vom 20. März. Weizen loco 124-143 Mk. nach Qualität geford., gelber märkischer 132 Mk. ab Bahn bez., Mai 141,25-142,00 Mk. bez., Juni 142,50-143,00 Mk. bez., Juli 143,50-144,00 Mk. bez., September 144,75-145,25 Mk. bez.

Roggen loco 113-121 Mk. nach Qualität geford., Mai 121,25-122,25 Mk. bez., Juni 122,75-123,00 Mk. bez., Juli 123,50-124,00 Mk. bez., September 124,75-125,25 Mk. bez. Hafer loco per 1000 Kilo 94-105 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 106-138 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 115-124 Mk. Erbsen, Kochwaare 127-162 Mk. per 1000 Kilo, Futterh. 116-126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübsl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Magdeburg, 20. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92-94, neue 9,95-10,10, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30-9,40, neue 9,45-9,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,65-7,20. Etwas besser.

Stettin, 20. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, neuer 128,00-140,00, per April-Mai 141,00, per Mai-Juni 142,00. — Roggen fest, loco 115,00-120,00, per April-Mai 121,00, per Mai-Juni 122,25. — Komm.-Hafer loco 102-111. Spiritus-Bericht. Loco fester, ohne Faß 70er 32,30.





